

Islamische Kunst

Oft wird behauptet, der Islam untersage die bildliche Darstellung von Menschen und Tieren, doch dem ist nicht so. Tatsächlich gibt es zu dieser Frage im Koran nur wenige Hinweise, und so sind entsprechend viele Interpretationsspielräume gegeben. Die Muslime glauben, dass es nur einen Gott gibt, und daher kann Gott auch nicht durch einen Stellvertreter in
5 Erscheinung treten. Der Mensch steht in einer direkten Beziehung zu Gott. Gott wird also unmittelbar verehrt, das heißt ohne einen Mittler wie beispielsweise einen Heiligen. Daher gibt es im Islam keine Heiligenbilder wie in der christlichen oder buddhistischen religiösen Kunst. Der Koran erzählt nicht von oder über Gott, er *ist* nach dem muslimischen Glauben Gottes Wort. Da er als das direkte Wort Gottes angesehen wird, gibt es für die Muslime
10 auch keinen Grund, religiöse Geschichten zu erzählen oder Heiligenbilder zu schaffen.

Die religiöse Kunst des Islam hat sich von jeher vielmehr darauf konzentriert, Gottes Wort zu loben. Das führte dazu, dass dieses Wort besonders schön geschrieben wurde, und so wurde die arabische Schrift des Koran mit geometrischen Formen oder Blumenmustern verziert. Diese Verzierungen sind auch als *Arabesken* bekannt. Pflanzen sind dabei zu
15 geometrischen Mustern gruppiert. Sie werden nicht so dargestellt, wie sie von Natur aus wachsen. Manche muslimischen Gläubigen sind der Ansicht, diese Muster hätten eine tiefere spirituelle oder mystische Bedeutung, während andere sie lediglich für sehr schöne Muster halten. Die Gläubigen haben die Freiheit, in diesen Darstellungen zu sehen, was immer sie wollen. Diese Vieldeutigkeit ist ein spezielles Merkmal der islamischen Kunst. Die
20 verschiedenen Formen der islamischen Kunst reichen von Ausgaben des Koran, die mit wunderschönen Kalligrafien ausgestaltet sind bis hin zu kunstvoll geschnitzten und reichhaltig verzierten *Minbars*. (Eine *Minbar* ist die Kanzel in einer Moschee, von der aus der Geistliche das Freitagsgebet vorträgt.)

Die weltliche islamische Kunst besteht – ähnlich der religiösen Kunst – vorwiegend aus
25 Pflanzenornamenten oder geometrischen Mustern sowie aus kalligrafischen Inschriften. Darüber hinaus gibt es auch Kunstgegenstände aus geschnitztem Elfenbein. Äußerst beliebt sind auch gewobene Seidenschals oder luxuriöse Teppiche, die lebendigen menschliche Figuren oder Tiergestalten zeigen, die sehr individuell in Szene gesetzt sind. In islamischen Gesellschaften sind Gebrauchsgegenstände wie beispielsweise Schüsseln aus glasierter
30 Keramik, Sitzkissen oder Teppiche oftmals reichhaltig verziert und strahlen eine ganz eigene Schönheit aus.

Vor dem Hintergrund der Faszination für Gottes Wort ist die islamische Buchkunst schon immer der Hauptschwerpunkt der islamischen Kunst gewesen. Daher besitzt die Kalligrafie in islamischen Ländern etwa denselben Stellenwert wie die Malerei oder Bildhauerei in den
35 westlichen Ländern. Obwohl die Übertragung des Koran und das Verziern der Seiten mit wunderschönen Mustern im Vordergrund stand, gestalteten die Kalligraphen und Maler, vor allem im Iran, in Indien und in der Türkei sowohl epische und lyrische Texte als auch historische und geografische Texte mit fein ziselierten Kalligrafien und auserlesenen Miniaturzeichnungen aus.

Beispiele islamischer Kunst



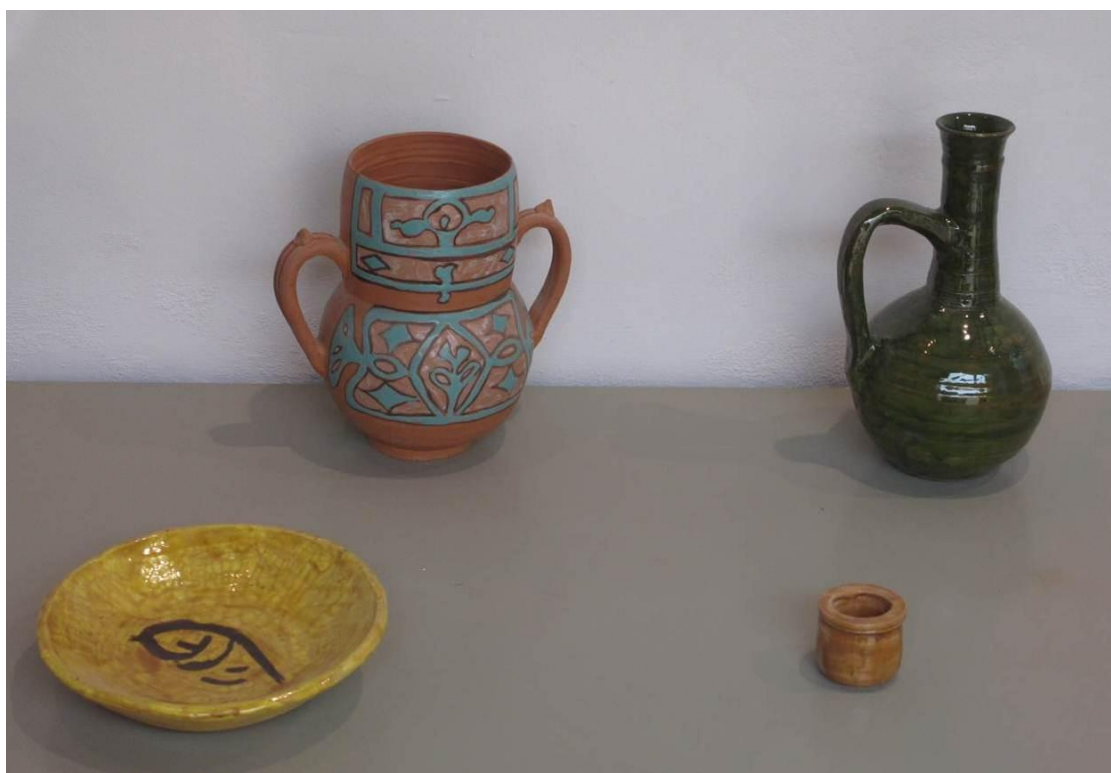
Gebrauchskeramik, 11. Jahrhundert, gefunden in der Alcazaba, Almería, Südspanien



Säulenkapitell, 11. Jahrhundert, gefunden in der Alcazaba, Almería, Südspanien



Steinmetzarbeit, 11. Jahrhundert, gefunden in der Alcazaba, Almería, Südspanien



Gebrauchskeramik, 11. Jahrhundert, gefunden in der Alcazaba, Almería, Südspanien



Stuckverzierungen in der Alhambra, Granada, Südspanien



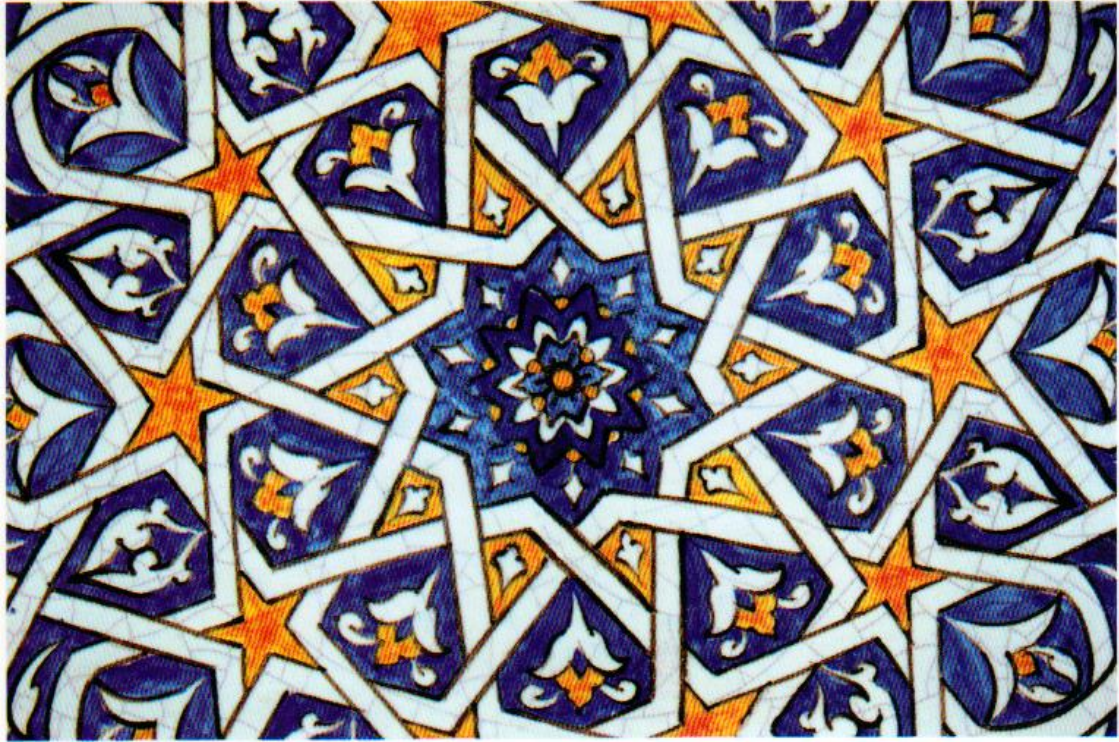
Wandmosaik, der Alhambra, Granada, Südspanien



Steinmetzarbeit, Alhambra, Granada, Südspanien



Stuckverzierungen, Alhambra, Granada, Südspanien



Mosaik, Alhambra, Granada, Südspanien



Wandansicht, Alhambra, Granada, Südspanien



Wandansicht, Alhambra, Granada, Südspanien



Innenhof, Alhambra, Granada, Südspanien



Gesamtansicht, Alhambra, Granada, Südspanien



Gesamtansicht, Alhambra, Granada, Südspanien

Alle Bilder dieses Dokuments wurden im Jahr 2012 von Ulrich Nanz, Landesbildungsserver Baden-Württemberg aufgenommen.